

Geraume Zeiten

Geraume Zeiten

Trennen uns zwei

Geraume Zeiten

Ent-fernung ist

Was uns not täte

Die Not der Nähe

Tötet uns

Wahre Nähe

War nur in der Zeit

Wahr nur in der Zeit

Nähe war

Zeitengeraune

Kindskopf

Karibin du

Mit deinen mäandernden Hüften

Deinem wandernden Haar

Und dem meergrünen Auge

Kaum noch gesehen

Warst du um mich

Und um mich mit mir

In mir

Du Karibu

Mit deinem fahlblauen Auge

Dem rankenden Haar

Den stählernen Hüften

Senkblei

Nachts in den Schänken am Hafen

Rasten die Müden einander zu

Prosten sie zu

Dem nächsten Morgen

Der sie viermal verschlingt

Viermal fahren sie aus

Auf die wogenden Wogen

Viermal

In die starrenden Stürme

Hinaus

Wo kein Anker mehr hält

Des Morgens

Des Mittags, des Abends

Und nachts

Kehren nicht heim

Oder doch

Von dort

Wo kein Anker mehr hält

Kein Lot widerhallt

Vom Senkblei des Schiffs

Ihres Lebens

Karamba

Am anderen Abend aber

Da trafen wir uns

Wieder

Dort oben wo

Wir stets uns verfehlten

Und unten, ungestüm und

Aberwitzig

Eben erst endeten wir

Im Dickicht unserer Hoffnung

In der Liebe inmitten

Des Gartens der Lüfte

Dort oben aber und unten wo

Wir einander am anderen Abend

Trafen